

Wochenblatt

für

Reichenbrand, Siegmar, Neustadt, Rabenstein und Rottluff.

Erscheint jeden Sonnabend nachmittags.

Bezugspreis: Vierteljährlich 30 Pf. — Anzeigen werden außer in der Geschäftsstelle (Reichenbrand, Neuviertstraße 11) von Herrn Friseur Weber in Reichenbrand und von Herrn Kaufmann Emil Winter in Rabenstein entgegengenommen und die 1spaltige Zeitzeile oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet. Schluss der Anzeigen-Annahme Freitag nachmittag 2 Uhr. — Fernsprecher Amt Siegmar 244. Vereinsinserate können nicht durch Fernsprecher ausgegeben werden.

Nº 35

Sonnabend, den 1. September

1917

Nachstehende Bekanntmachung wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht.
Die Gemeindevorstände zu Reichenbrand, Siegmar, Neustadt, Rabenstein und Rottluff,
den 31. August 1917.

Saatkartoffelbestellung im Bezirke

der Amtshauptmannschaft Chemnitz für das Jahr 1918.

Wer im Bezirke der Amtshauptmannschaft Chemnitz für das Wirtschaftsjahr 1917/18 Saatkartoffeln erhalten möchte, hat bei der Gemeindebehörde seines Wohnortes oder des Ortes, in dem die Anbaufläche liegt, bis zum

20. September 1917

gewünschte Mengen zu bestellen. Bei der Bestellung ist die Größe der diesjährigen Kartoffelanbaufläche

die voraussichtliche Größe der Kartoffelanbaufläche nächsten Jahres anzugeben.

Bestellungen, die nach dem 20. September 1917 abgegeben werden, kann keine Berücksichtigung in Aussicht gestellt werden. Es wird daher dringend empfohlen, die Frist einzuhalten,

um spätere Anmeldungen, wie es für das Wirtschaftsjahr 1916/17 in beträchtlichem Umfange der Fall war, nicht wieder vorkommen.

Die rechtzeitig bestellten Mengen werden, soweit nur irgend möglich, schon im Herbst dieses

Jahres zur Verteilung kommen.

Chemnitz, am 29. August 1917.

1296 K. V.

Der Kommunalverband der Amtshauptmannschaft Chemnitz.

Brot- und Fleischkartenausgabe in Reichenbrand.

Die Ausgabe der Brot- u. Fleischkarten auf die nächste Versorgungszeit an die Haushaltungen hiesiger Gemeinde erfolgt gegen Rückgabe der alten Brothekte.

Freitag, den 7. September 1917, im hiesigen Rathause

und zwar an die Haushaltungen des

I. Bezirk	Brotkartenheft Nr.	1 — 180 nachm. von 2 — 3 Uhr	im Meldeamt
	151 — 300	3 — 4	
II. Bezirk	301 — 450	2 — 3	
	451 — 600	3 — 4	im Meldeamt
III. Bezirk	601 — 750	2 — 3	im Sparkassen-
	751 — 900	3 — 4	zimmer
IV. Bezirk	901 — 1050	2 — 3	im Gemeindeskassen-
	1051 — 1200	3 — 4	zimmer.

Zur Inempfangnahme haben die Haushaltungsvorstände oder deren Stellvertreter (Ehefrauen) zu erscheinen. An andere Personen erfolgt die Ausgabe nur in Behinderungsfällen (als solche gelten nur Krankheit) und nur gegen Abgabe eines von dem fraglichen Haushaltungsvorstande ausgestellten Ausweises.

An Kinder können Brot- und Fleischkarten nicht ausgehändigt werden.

Außerhalb der obengenannten Zeiten werden Brot- und Fleischkarten nicht ausgetragen.

Die Hausbesitzer bez. deren Stellvertreter werden erachtet, ihre Mieter — Haushaltungsvorstände — die pünktliche Abholung der Brot- und Fleischkarten zu erinnern.

Reichenbrand, am 30. August 1917.

Der Gemeindevorstand.

Bekanntmachung.

Am 1. September 1917 wird der 3. Termin der Gemeindeeinkommensteuer und des Schul-

dienstes auf 1917 fällig.

Es wird dies mit dem Bemerkung zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß nach Ablauf der für Bezahlung zugelassenen 14-tägigen Frist gegen Südumige das Mahn- bez. Pfändungsverfahren einzeleitet werden wird.

Reichenbrand, am 23. August 1917.

Der Gemeindevorstand.

Schwerarbeiterzulage.

Schwerarbeiter, welche nicht mehr 52 Stunden die Woche arbeiten, sind verpflichtet, ihre Schwerarbeiterkarten sofort im Meldeamt abzugeben.

Zuwiderhandlungen werden der Königlichen Amtshauptmannschaft zur Bestrafung angezeigt.

Reichenbrand, am 24. August 1917.

Der Gemeindevorstand.

Volks- und Fortbildungsschule Rabenstein.

Zur Erinnerung an den Sedantag findet

Montag, den 3. September, vorm. 9 Uhr,

öffentliche Schulstier statt.

Dazu lädt, zugleich im Namen der Lehrtenschaft, ergebnit ein

30. August 1917.

Schuldirektor Steinbrück.

Kirchliche Nachrichten.

Parochie Reichenbrand.

Am 13. Sonntag n. Trin., den 2. September, Vorm. 1½ Uhr
Predigtgottesdienst: Pfarrer Rein.

Dienstag Abend 8 Uhr Jungfrauenverein.

Donnerstag Abend 8 Uhr Nähadend.

Amitswoche: Pfarrer Rein.

Parochie Rabenstein.

Am 13. Sonntag n. Trin., 2. September, Vorm. 9 Uhr Predigt-

dienst mit Antritts predigt des zum Hilfsgesellschaft ernannten

Kandidaten der Theologie Arthur Leidhold aus Zittau. Musik:

Herr in mein getreuer Hirt, himmliger Gesang von Nagell.

Abends 8 Uhr kirchlicher Familienabend im Weißen Adler zu

Rabenstein.

Wittwoch, 5. September, Abends 1½ Uhr Bibelstunde: Pfarrer

Reichenbrand.

Freitag, 7. September, Abends 8 Uhr Kriegsbesuchstunde: Hilf-

sgesellschaft Leidhold.

Amitswoche: 2.—5. September Pfarrer Kirbach.

6.—9. September Hilfsgesellschaft Leidhold.

Rabenstein. Es sei darauf hingewiesen, daß der

kirchliche Familienabend, der morgen Sonntag Abend

Weißen Adler hier stattfindet, wegen der Reichshaltigkeit

des Programms pünktlich 8 Uhr beginnen muß. In

seinem Bildervortrag wird Herr Pastor Buchwald aus

Münchau Bilder alter und neuer Meister über Luther zur

Präsentation bringen. Die Kostüme der Darstellerinnen in

Festspiel "Der Tag bricht an" werden den Charakter

Reformations-Zeitalters tragen.

Zwei Frauen von Bildung.

Roman von E. Willkomm.

Fortsetzung.

Nachdruck verboten.

Sie deutete es sofort als solches, denn wenn ihr Gatte wieder wohlauf war und der Hausarzt Doktor Fahrenbach bei ihm sich befand, würden sich die beiden Herren wohl kaum in das Schlafzimmer zurückgezogen haben. Sie stützte sich schwer auf den Arm ihrer Tochter, als sie beide die breite Steintreppe emporstiegen und das gedrückte Wesen der Mutter wirkte jetzt auch auf Frau von Königshain, die sich mit einem Male beim Anblick des düsteren Hauses von einer seltsamen Angst befallen fühlte.

"Warten Sie, bis Herr Baron kommt und melden Sie mir sofort seine Ankunft," befahl Frau von Königshain dem Hausmeister, der ihnen die Haustüre öffnete.

"Wie steht es oben?" fragte die Geh. Regierungsrätin leise den schon lange in ihren Diensten stehenden alten Mann.

"Ich weiß es nicht, gnädige Frau. Aber vor ungefähr zehn Minuten ist Johann in größter Eile fortgestürzt — er soll Professor Ulrich holten."

"Professor Ulrich! O, da steht es schlimm!" stöhnte Frau v. Moser und sank in die Arme ihrer Tochter. "Meine Ahnung — Adele, ach meine Ahnung — Welch eine schreckliche Nacht."

10. Kapitel.

Mehr wie einmal versuchte Kammerherr v. Königshain, der noch in Festeskleidung aber ohne Kopfbedeckung trok-

Sturm und Regen wie ein Verzweifelter umherrannte, in das schon kurze Zeit nach dem Feuerausbruch völlig in Flammen stehende Palais alleine einzudringen.

Kammerherr v. Königshain mußte mit Gewalt von den Feuerwehrleuten daran gehindert werden, die ihn vergeblich zu überzeugen suchten, daß nichts mehr zu retten sei, nachdem die Flammen sich über das ganze weitläufige Gebäude ausgedehnt hatten und schon die Balken des Daches mit dumpfen Krachen in sich zusammenzurüttzen begannen.

Er flehte die Feuerwehrleute an, zu retten, was noch irgend möglich sei, bis ihn der Kommandant am Arme fasste und ihn fast gewaltsam zurück mit den Worten:

"Es ist nicht möglich, Herr Baron, wer es jetzt noch wagen würde, in das Gebäude einzudringen, ginge dem sicherer Verderben entgegen!"

Da lachte, nein schrie der Kammerherr wie ein Wahnsinniger laut auf und es schien, als wolle er sich mit Wut auf den Feuerwehrkommandanten füllen, als sich eine Hand von rückwärts auf die Schulter des Kammerherrn legte und eine eigentlich näselnde Stimme mit fremdländischen Akzent ihn anredete:

"Aber Baron, was sind das für Sachen, die Sie treiben, Sie haben doch versichert, wie kann Sie das bisschen Feuer gleich aus dem Häuschen bringen?"

Erschrocken wandte sich Herr von Königshain nach dem Sprecher um und starnte wie erschrockt in das abgelebte, aber jetzt von der weithin leuchtenden Glut des Feuers stark gerötete Gesicht des italienischen Grafen v. Sonini.

Kriegsküche Rabenstein.

Nächste Woche wird das Essen für weiße und grüne Marken Dienstag und für gelbe und rote Marken Mittwoch ausgegeben.

Rabenstein, am 31. August 1917.

Die Verwaltung.